

Vorlagen

Sitzung der Stadterordneten-Versammlung Montag den 8. Oktober cr. Nachm. 4 Uhr.

Verlesung und Beschlußfassung über:

Öffentliche Sitzung:

- 1. die Nachbewilligung von Mehrkosten für das Straßen-...
2. die Änderungen des Dispositivkosten-Etats in Folge...
3. die Nachbewilligung von Etatüberschreitungen beim...
4. die Organisation des städtischen Schulwesens;
5. die Organisation der höheren Mädchenschule;
6. die Bewilligung eines Kredits zur Verringerung der Kosten...
7. die Vorlage des Magistrats in Betreff der kommunalen...
8. die Erteilung einer 7. Vertheilungsscheine beim Gymnasium...
9. die vom Magistrat zur nochmaligen Erwägung ge-...
10. die vom Magistrat in Betreff der Annahme einer der...
11. die vom Magistrat in Betreff der Annahme einer der...

Geschlossene Sitzung:

- 1. die Erteilung einer 7. Vertheilungsscheine beim Gymnasium...
2. die vom Magistrat zur nochmaligen Erwägung ge-...
3. die vom Magistrat in Betreff der Annahme einer der...
4. die vom Magistrat in Betreff der Annahme einer der...

Der Vorsteher der Stadterordneten-Versammlung. Creiß.

Gewinn-Liste

Table with columns for class numbers and names, listing lottery results for various classes.

Table with columns for numbers and names, listing lottery results for various classes.

Table with columns for numbers and names, listing lottery results for various classes.

Table with columns for numbers and names, listing lottery results for various classes.

Table with columns for numbers and names, listing lottery results for various classes.

Table with columns for numbers and names, listing lottery results for various classes.

Table with columns for numbers and names, listing lottery results for various classes.

Herr Privatdocent Dr. Liebigher-Jena spricht sodann über die neuesten Vorgänge in Japan. Die Japaner bieten uns das interessanteste Schauspiel eines Volkes, welches nach mehr denn tauendjähriger Abgeschlossenheit gegen das Ausland den Versuch macht, sich in möglichst kurzer Zeit eine durchaus neue und fremdartige Kultur anzueignen.

Über dieser verhältnismäßig geringe Jünsergen konnte für benutzten Mühen nicht genügen, der nicht nebenbei noch Beamter war; schon 1878 wurde es notwendig, den Verkauf seiner Staatsschuldscheine zu gestatten, und nun ihren Betrieb zu ermöglichen, wurden sogenannte Nationalbanken errichtet, die fast ausschließlich den Handel mit Staatspapieren betreiben und daran 16 Prozent verdienen.

Nachdem der Staat jedoch binnen 10 Jahren eine Schuld von gegen 400 Millionen Yen (= 1600 Mill. Mk.) kontrahirt, worunter nur 22 Millionen für Industriezwecke, begann das Vertrauen natürlicherweise zu schwinden, es erfolgte ein plötzlicher Umschlag, und binnen wenigen Monaten sank das Papiergeld fast um die Hälfte des Werthes.

Als erfrühender Nebenerwerb hat sich die Papierindustrie in Japan entwickelt, und zwar in der Provinz Kansai, wo sich die Papierfabrikation seit Jahrhunderten schon im vollen Aufblühen befindet.

Wanderer-Vereinigung des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erdkunde zu Halle a. S. den 3. Oktober 1883.

Zu Beginn der Sitzung drückt die Versammlung Herrn Dr. Emil Riebeck ihren Dank für den durch die Ermöglichung seiner eifrigen Sammlung gebotenen Genuß aus, indem sie sich von ihren Kollegen erhebt.

Als erfrühender Nebenerwerb hat sich die Papierindustrie in Japan entwickelt, und zwar in der Provinz Kansai, wo sich die Papierfabrikation seit Jahrhunderten schon im vollen Aufblühen befindet.

Nach einer kurzen Zwischenpause spricht Herr Dr. Wilmann-Magdeburg über den Werth des Brodens als Höhenstation für die wissenschaftlichen und praktischen Meteorologie.

In Deutschland haben wir die höchste Station auf der Schneepfelde (1600 m), drei in den Vogesen, eine im Schwarzwald, eine in den Alpen, eine auf dem Jübelberg.

Nach einer kurzen Zwischenpause spricht Herr Dr. Wilmann-Magdeburg über den Werth des Brodens als Höhenstation für die wissenschaftlichen und praktischen Meteorologie.

Als erfrühender Nebenerwerb hat sich die Papierindustrie in Japan entwickelt, und zwar in der Provinz Kansai, wo sich die Papierfabrikation seit Jahrhunderten schon im vollen Aufblühen befindet.

Nach einer kurzen Zwischenpause spricht Herr Dr. Wilmann-Magdeburg über den Werth des Brodens als Höhenstation für die wissenschaftlichen und praktischen Meteorologie.

In Deutschland haben wir die höchste Station auf der Schneepfelde (1600 m), drei in den Vogesen, eine im Schwarzwald, eine in den Alpen, eine auf dem Jübelberg.

Nach einer kurzen Zwischenpause spricht Herr Dr. Wilmann-Magdeburg über den Werth des Brodens als Höhenstation für die wissenschaftlichen und praktischen Meteorologie.

haften Beobachterpersonals (Postgefäße, resp. Oberfläner) aufgegeben worden. Auf die Anregung des Herrn Vortragenden hin hat der Broden-Klub aus eigenen Mitteln die Station zu halten versucht, leider ohne Erfolg. Seit dem 25. September rüht jede Beobachtungstätigkeit trotz mannigfacher vorhandener Instrumente. Eine dauernde Verenderung zum Bessern kam nur durch die Intervention des Staates geschaffen werden, welche die Centralcommission für wissenschaftliche Landesfunde anzunehmen entschlossen ist. Benignenfalls soll der Broden eine Station zweiter Ordnung wie die Schneeluppe werden mit fähigem Beobachter, dauernd telegraphischer oder telephonischer Verbindung, die jetzt im Winter mangelt, und ausreichendem Beobachtungsmaterial, wenn möglich eine erster Ordnung mit selbstthätigen, Tag und Nacht registrierenden, in telegraphischer Verbindung mit der Ebene stehenden Instrumenten.

Der letzte Redner, Herr Dr. Radwicz-Nordhausen, legte als die erste Frucht seiner im Auftrage des Vereins zusammen mit Herrn Karl Meyer ausgearbeiteten Fragebogen zur Erforschung Thüringischer Volksart eine Karte des unteren Gant des Thüringischen Helmegeaus vor, welche die wieder aufgebehten Spuren von früheren Dürstorten, Burgen, Klöstern, Höfen, von alten Landesgrenzen, Dialektgrenzen u. in überflüssiger Weise zur Darstellung bringt. Als wichtigstes Resultat der eingehenden Untersuchungen hat sich mit größter Wahrscheinlichkeit die unermartete starke Durchsetzung der Thüringer mit Wenden ergeben.

Sämmtliche Redner fanden den Beifall der Versammlung. Nachdem zum Orte der nächstjährigen Wanderversammlung Rufen gewählt worden, schloß Herr Prof. Kirchhoff die Verhandlungen mit Worten des Dankes für die außerordentlich rege Theilnahme. — Der Bedeutung des Tages entsprechend, gestaltete sich die kleine Geographie diesmal zu einer großen.

Locales.

Halle, den 5. October.

* [Konferenz.] Die Mitglieder der Subcommission III des Comités für die Aufzucht und die Herren Delegirten der Korporationen, welche sich an dem Festtage betheiligen werden, werden unter dem Vortheile des Herrn Oberbürgermeisters Staube am nächsten Dienstag den 9. October er. Nachmittags 6 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer zu einer Konferenz zusammenzutreten.

* [Denkmal] Der öffentlichen Volksschulen, Bürger- und Stadtschulen und öffentlichen höheren Mädchenschulen in Berlin und in den Provinzen ist die Mittheilung zugegangen, daß auf Kosten des Königs jeder dieser Schulen zur Erinnerung an das Aufheben ein lithographisches Bild: Kutscher im Kreise seiner Mitarbeiter die heilige Schrift verdeckend, von dem Maler Leonhard Heise in Hannover, als Geschenk zugehen werde.

* [Symphonie-Concert.] Mit gestern Abend ist die Reihe der alljährlich stattfindenden Symphonie-Concerte begonnen worden, und zwar mit einem Concert, welches der gut gekleideten Kapelle sowohl wie dem maderen Dirigenten, Herrn Halle, zur ganz befriedigenden Empfehlung dienen muß. Da die übrigen Concerte ungewöhnlich mit derselben Accuratheit ausgeführt werden dürfen, so wollen wir nicht verfehlen, dem musikalischbegabten und musikalischlieben Publikum den Besuch der Symphonie-Concerte angelegentlich zu empfehlen. Bei keiner der sieben Nummern des Programms haben wir etwas auszuweisen gefunden. Gleich Nr. 1, die Ouverture zu „Eriphante“, zeigt, wie gut gekleidet die Kapelle ist. Nr. 2 brachte eine Romange für Violone von Weiler. Hierbei lernten wir in Herrn Ulrich einen sehr tüchtigen Violonisten kennen, welcher die Piece mit großer Reinheit und Sauberkeit vortrug. Nur möchten wir genanntem Herrn etwas mehr Rufe in den Bewegungen anempfehlen. Auch Nr. 3, Fantasie aus Aida von Verdi, wurde vortrefflich, sogar noch besser gespielt, namentlich von den Blechinstrumenten und vom Solotrompeter, als es bei einer sehr renommirten Militärcapelle in einem neuartigen Concerte der Fall war. Die Nr. 4 des zweiten Theiles des Programms bildete C-moll-Symphonie von Beethoven, wurde ebenfalls recht schön gespielt. Namentlich gelang vortrefflich das wunderwolle Andante. Bei dem Preludium, Choral und Fuge von Bach fand der Herr sehr gut gefallen, und die letzte Nummer, die Ungarische Rhapsodie Nr. 1, bewies durch die ganz exakte Ausführung wohl am meisten, mit wie viel Fleiß diese durchweg eingeübt worden war.

* [Tagesfestung.] Die Wärdigen von Halle a/S. hielten am Donnerstags Nachmittags im Herbergsstol der Moritzburg unter Vorsitz ihres Altkönigs Herrn Otto Schöck eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der das Programm des in Aussicht genommenen 10jährigen Jahrestagesfestes eine größere Erweiterung fand. Die auszuwählenden, mit den ersten Nachmittagsstunden antommenden Wärdigenvereinigungen von Leipzig, Zwickau, Magdeburg, Merseburg, Weiden u. s. w. werden nach dem Restaurant „Prinz Carl“ geleitet, von wo dieselben mit Wärdigen nach dem Verammlungsstol Restaurant zur Moritzburg gehen, um sich an einem Trunk freier zu laben. Nachmittags um 3 Uhr beginnt der Festzug mit Wärdigen durch folgende Straßen: Danz, Geisstraße, Gr. Ulrichstraße, Markt und Trödel zum Abholen der neuen Fahne beim Obermeister Herrn J. Herdt. Von hier geht es durch die Leipzigerstraße, Poststraße, obere Gr. Steinstraße und Weinplan nach dem Feststol zum Rosenthal, woselbst die offizielle Begrüßung der fremden Kollegen stattfindet. Es folgt Concert, Diner à la carte und Ball.

* [Feuerwehr-Wandervers.] Am Donnerstag Nachmittags hielt die genannte hiesige städtische Feuerwehrgesellschaft auf dem Hofplatze unter Leitung der beiden Wehrgeschäftsdirektoren Herren Zimmermeister Jabel sen. und Schiefer- und Spiegelbedermeister Zander ein großes feierliches Feuerweh-Wandervers, an welchem die städtischen Feuerwehrgesellschaften theilnahmen. Dasselbe be-

stand in größeren Marsch- und Fahrevolutionen, so wie in Steiger-, Spritzen- und Rettungsbewegungen, welche sämmtlich zur Zufriedenheit ausgeführt wurden. Bei Fackelbeleuchtung zückten die Leuchtmannschaften Abends nach 7 Uhr zur Unterbringung der Gesellschaften in dem Rathshofe ein.

* [Fortschritt.] Bezüglich unserer gestern unter der Bezeichnung „Fortschritt“ gebrachten Notiz fügen wir heute noch ergänzend hinzu, daß auch das große Schaufenster des von Radmann u. Roslowitz in dem neuen Schmiedischen Hause bezogenen Ladens durch zwei Kronleuchter elektrisch erhellt war. Die Einrichtung dieser Glühlichtbeleuchtung ist, wie wir erfahren, vom Mechaniker Weber in Leipzig geliefert worden.

* [Generalversammlung.] Gestern Vormittags 11 Uhr fand im „Hôtel Stadt Hamburg“ die diesjährige Generalversammlung des Zweigvereins für Ribbenzunder-Industrie von Halle a/S. und Umgegend statt. Es waren für 144 Stimmen 30 Vertreter anwesend. Herr Krauer-Grobers führte den Vorsitz. Durch Affirmation wurde Herr Krauer-Grobers definitiv zum 1. Vorsitzenden gewählt, als Stellvertreter Herr R. Nagel-Trotz und als Beisitzer die Herren Fabrikbesitzer Jordan, Oppin, Direktor Fahne in Artern und Direktor Bauer hier neu gewählt. Herr Direktor Walter wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt, die Rechnungslegung wurde auf Empfehlung des Vorjohrs Herrn Direktor Paeger hier bedargirt. Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände, welche interner Natur waren, wurden erledigt. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinschaftliches Mittagessen an.

* [Disponible Arbeitskräfte.] Nach einer Befragung der königlichen Direction der Strafanstalt zu Halle a. S. werden mit dem 1. April 1884 in der genannten Strafanstalt die Arbeitskräfte von ca. 300 Zuchthausgefangenen disponibel. Bis her sind dieselben beschäftigt gewesen: 80 Mann mit Cigarrenmachen, ca. 40 mit Drahtflechten, ca. 30 mit Goldschmiederei, ca. 25 mit Möbelfabrikation, ca. 40 mit Nagelwerk, ca. 50 mit Schuhfabrikation und ca. 35 mit Marmor- und Steinbearbeitung. Auf diese Arbeitskräfte Reflektirende haben ihre Offerten unter „Submissions-Offerte“ bis Donnerstag den 8. November er. Nachmittags 4 Uhr im Directorial-Bureau der Anstalt einzureichen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind.

* [Sächsisch-Thüringische Altkn-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung in Halle a/S.] Dem Vernehmen nach sind die in den letzten neun Monaten des laufenden Jahres erzielten Resultate überaus befriedigend, hauptsächlich wegen des ungeführt betriebenen Betriebes sämmtlicher Braunkohlengruben, Schwelereien und Fabriken und dann auch in Rücksicht der für sämmtliche Produkte der Mineralöl- und Paraffin-Brände erzielten gelassen höheren Preise. Der Gewinn stellt sich im Vergleich gegen das Vorjahr für die gleiche Zeit, soweit es übersehen werden kann, bedeutend höher. Es ist somit gegründete Aussicht auf höhere Dividende als im Vorjahre vorhanden.

* [Diebstahl.] Aus einem Grundstücke auf dem Steinwege wurde vor einigen Tagen aus unerschlossener Wohnung eine goldene Damentasche gestohlen. Der Dieb ist unversehrt ein junger Weib, der zur Zeit des Diebstahls bei der Besorgung eines ein Gefäß anbrach, tauschweise nur oder sein wollte, und hierüber ein Schriftstück vorwies. Während dem die Gefäßstücke sich in ein anderes Zimmer begab, um die zu verarbeitende Gabe zu holen, wurde der Diebstahl ausgeführt; der Dieb wartete aber ruhig und nahm das Gefäß auch noch mit. Die Uhr hatte die No. P. 9001.

* [Unfall.] Der Brauer Kirsch aus Elberfeld wurde kürzlich in den Anlagen des Moritzungers gefunden und da er anfangs nicht gehen zu können, nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Hier stellte es sich heraus, daß A. den linken Unterschenkel oberhalb des Kniegelenkes gebrochen hatte und will er sich diesen Bruch durch einen Fall auf ebener Erde zugezogen haben, als er wegen seiner Trunkenheit in einer hiesigen Herberge amphotrophirt wurde.

* [Unterjungen.] Am vergangenen Monat hat der Sächsisch-Thüringische Dampfseil-Revisions-Verein 17 innere, 110 äußere Revisionen, 9 Wasserdruckproben und 4 innere Revisionen und Druckproben an Dampfapparat en ausgeführt.

Städtische Charitate zu Halle a/S.
Abchluß alt. September 1883.

1883.		1882.	
168022,69	in 1639 Nr. 142245,13	in 1307 Nr.	
230355,86	in 1240 Nr. 230351,79	in 1218 Nr.	
398378,55	in 2879 Nr. 372596,92	in 2525 Nr.	
269768,93	in 21905 Nr. 238252,53	in 18728 Nr.	
2191811,11	in 11188 Nr. 1813461,46	in 8866 Nr.	
4889510,04	in 33043 Nr. 419598,99	in 28594 Nr.	
Das Guthaben der Interessenten beträgt alt. September 1883			
auf: 16932 Conten 6865573,09 M.			
Verkaufte Sparmarken im September			
500 Stück für 500 M.			
Zurückgelangte Sparmarken alt. September:			
24200 Stück für 2420 M.			
Zurückgelangte Sparmarken alt. September 427 St.			
bis alt. 1800			

Stadtsaal Halle. Werbung vom 4. October.
Geschickliche: Der Candidat phil. Robert Schönborn, und Augustine Wilhelmine Kemt, Bürgerplatz 15.
Aufgeboten: Der Handarbeiter Conrad Hartmann, Magdeburgerstraße 43, und Marie Anna Richter, Klaus-

thorstraße 15. — Der Handarbeiter Carl Friedrich Wilhelm Kuhl, Halle, und Johanne Marie Henriette Hempel, Cröllwitz.

Geboren: Dem Schlosser Wilhelm Gelsdorf, Taubengasse 4, ein S., Otto Wilhelm. — Dem Buraubereiter Gottfried Müsch, H. Ulrichstraße 7, eine T., Eira Frieda. — Dem Bierbändler Hermann Blume, gr. Klausstraße 28, ein S., Friedrich Edmund. — Dem Drechsler Ferdinand Reichenbach, Wehrstraße 40, Zwill. T., Bertha Marie und Louise Bertha. — Dem Wärdmeister Carl Sonntag, Steinweg 29, eine T., Wilhelmine Louise. — Dem Kaufmann Albert Nidelt, Barfüßerstraße 2, ein S., Franz Leopold Johannes. — Dem Architekt Anton Krelle, Luden-gasse 5, eine T., Marie Elisabeth Gertrud. — Dem Schlosser Louis Barthmann, Fährstraße 6, eine T., Ernestine Auguste. — Dem Schuhmacher Valentin Rapier, Mühlgraben 1, ein S., Wilhelm Franz.

Gestorben: Des Schuhmachers Carl Krause S., 12 T., Schwäche, H. Schläm 3. — Des Mechaniker Friedrich Schumann S. Friedrich, 12 J. 3 M. 24 T., Diphteritis, Altonaerstraße. — Eine unehf. L., 1 J. 7 M. 11 T., Tabes mesaraka, Spiegelgasse 10. — Des Tischlermeister Wilhelm Denzau S. Max, 2 J. 1 M. 3 T., Scharlachfieber, Schillerhof 16. — Des Handarbeiters Carl Koble-mann S. Otto, 6 M. 7 T., Pneumonie, Wärdmeyer 10.

Mehl-Verein zu Halle a. S.

Für 100 Kilogramm.

Weizenmehl	00 A 30,00 bis A 31,00.
do.	0 " 29,00 " 30,00.
Staggenmehl	0 " 24,00 " 25,00.
do.	0,1 " 23,00 " 24,00.
Futtermehl	" 15,00 " 16,00.
Staggenmehl	" 11,00 " 12,00.
Weizenkleie	" 10,00 " 11,25.
Weizenhale	" 10,00 " 10,50.
Gerstehalm	" 34,00

Predigt-Anzeigen.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis (den 7. October) predigen: Zu 11. E. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Grün-eisen. Abends 6 Uhr Herr Prediger Marzfer. — Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Sup. Lic. Höpfer. — Vorm. 11 1/2 Uhr Militär-Gottesdienst Herr Archidiaonus Pfanne.

Montag den 8. October Abends 6 Uhr Missionssunde Herr Archidiaonus Pfanne.

Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Sidel. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Predigt.

Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Abends 6 Uhr Herr Diakonus Rietzmann.

Hospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diakonus Rietzmann. Sonntagabend den 6. October Abends 6 Uhr Vorbereitung der Domprediger Altkn.

Sonntag den 7. October Vorm. 10 Uhr Herr Konfirmanden-Abel. Nach der Predigt Kommunion. Abends 6 Uhr Herr Domprediger Altkn.

Zu Neumarkt: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nachm. 2 Uhr Kindermittelsunde Herr Pastor Jordan. Abends 5 1/2 Uhr Abend-Gottesdienst Herr Sidel.

Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Candidat Sand-rod (Gehilfen). Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule Herr Hilfs-prediger Dr. Schmidt.

Freitag den 12. October Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Altkn.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Woter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Petter. Nachm. 2 Uhr Anbath Herr Pfarrer Woter.

Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan. Baptisten-Gemeinde: Versammlungsalb Gleditschstr. 11, Trift-strasse Nr. 19. Sonntag Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachm. 3 1/2 Uhr Gottesdienst. Von 2 bis 3 Uhr freier Kinder-Gottesdienst. — Mittwochs Abends 8 Uhr. — Freier Zutritt für Jedermann.

Evangelische Gemeinde (gr. Wärdmeyerstr. 23): Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Abendgottesdienst.

Gerichtssaal.

Halle, den 5. October.

Strassmann. Sitzung vom 4. October.
Der wegen Diebstahls bereits zweimal mit resp. 4 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Zuchthaus vorbestrafter Arbeiter Johann Friedrich Müller aus Schöngast war beschuldigt, in einer Instruktion des Schuhmachergesellen Grotzsch in Schöngast am unteren Rande Hieschauerer im Berthe von 30 A gestohlen zu haben. Er wurde nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft zu 2 Jahren Zuchthaus, Ehrenverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Der wegen Diebstahls bereits zweimal mit resp. 4 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Zuchthaus vorbestrafter Arbeiter Karl Bullert in Weiden im März d. J. den Arbeiter Blase vorläufig gefangen, indem er denselben einen Stein an den Kopf warf, daß er hätte. Blase hatte bei Stein zurückgeworfen und aus Bullert verlegt. Bullert wurde durch Erkenntnis des Schöffengerichts zu Weiden am 13. August d. J. zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt, er hatte aber Berufung eingelegt, deren Verhängung seitens der Staatsanwaltschaft beantragt wurde. Der Schöffengericht ertheilte die Strafe auf 15 A. ev. 3 Tage Gefängnis.

Der Commis Alfred Kraft und der Kaufmannsgehilfe Richard Peltz von hier wurden durch Erkenntnis des hiesigen Schöffengerichts vom 17. August d. J. wegen Verabfolgung der meteorologischen Bälle auf Hiescher Poststraße zu je 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. Seitens der Staatsanwaltschaft war wegen zu geringen Strafmaßes Berufung eingelegt, mit Rücksicht auf die Reue und Genuß einer härteren Abstrafe, Bestrafung mit 3 Monaten Gefängnis beantragt. Die Berufung wurde verworfen.

Das Schöffengericht zu Weiden verurtheilte am 16. August d. J. den Arbeiter Heinrich und Georg Weidert in Weiden wegen vorläufiger Körperverletzung zu je 2 Monaten Gefängnis. Im Juni e. sollten dieselben den Brauer Gruber gemeinschaftlich haben, indem sie gemeinschaftlich und zwar Georg N. mit einer Schippe, Heinrich N. mit einem Reutheben auf ihn eingeschlagen haben sollen, so daß jener fünfjährige Schmielen an Hüfte und Schulter davon trug. Beide hatten Berufung eingelegt. Nach dem Ergebnisse der heutigen Verhandlung trug die Staatsanwaltschaft darauf an, Heinrich N. freizusprechen, Georg N. mit 1 Woche Gefängnis zu belegen. Der Schöffengericht erkannte auf Freisprechung des Heinrich Weidert, auf Berufung des Georg N. zu 50 A. Geldstrafe.

Das Schöffengericht zu Weiden verurtheilte am 9. August d. J. den Barbier Carl Louis Ferdinand Naudorf in Weiden wegen Schlägerei zu 6 Monaten Gefängnis und Ehrenverlust auf 2 Jahr, wegen derselbe Berufung eingelegt hatte. Im Januar e. hatte er auf der Reue von Halle nach Sammlung seines Verurtheilten wegen 150 A. von denen er wollte, daß der Hiesige Knabe Hermann dieselbe seiner Schwester, der Witwe Knabe entgegenbrachte, an sich gebracht. Die Berufung wurde nach Antrage der Staatsanwaltschaft verworfen.

Der Arbeiter Gottlieb Meißner aus Stangerode wurde am 8. August vom Schöffengericht zu Ermordung wegen Fortschleppung zu 1 M. Gefängnis und 4 Tage Gefängnis Zwangsarbeit, sowie 110 M. Wertersatz verurteilt. Er hatte Berufung eingelegt, welche auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen wurde. Das Schöffengericht zu Ermordung verurteilte am 8. August wegen gemeinschaftlichen Diebstahls den Leinweber Christian Wiebenbeck in Hagenlendorf und den Weberschneider Wilhelm Dieckmann geb. Lundeckhausen bei, zu je drei Jahren Gefängnis. Berufung hatten sie eingelegt, auf deren Verwerfung der Bericht des dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend erliefen.

Provinzielles.

Zeitz, 3. Oktober. Nummern hat sich auch hier ein Comité gebildet, welches eine öffentliche Kuchenerfeier anstelt. Man will u. A. in der Klosterkirche, wo auch am 22. Januar 1842 präbiate, eine Gedenktafel anbringen und dieselbe am 31. v. M. erfüllen. Die Feiern wird sich dann folgendermaßen gestalten: Früh 8 1/2 Uhr Festzug zum gemeinsamen Gottesdienst in der Michaelskirche, Zug nach der Klosterkirche zur Einweihung der Gedenktafel, Zug nach dem Altmarkt (Hoch auf den Kaiser) und Abends 7 Uhr Fackelzug unter Glockenläute durch Unter- und Oberstadt nach dem Altmarkt (Schlußwort und Schlußgesang, Glockenläute).

Hierburg, 2. Oktober. Gestern wurde im festlich geschmückten Gewirksam Saale hierher selbst das 25jährige Amtsjubiläum unseres Herrn Landrats Grafen von der Schulenburg auf Hohenberg gefeiert.

Nordhausen, 3. Oktober. Der Arbeiter Karl Peter von hier, welcher am Abend des 25. v. Mts. im Komptoir des Herrn Karl Wanneke hier eingetroffen, das Pult gewaltsam geöffnet und daraus 400 M. entwendet hat, und dessen Verhaftung am 28. v. Mts. auf hiesigem Bahnhofsamt bemerkt worden ist, hat sich heute Nachmittag in seiner Gefängniszelle erhängt.

Herrode. Die Wöchnerin des vorderen Harzes wurden am vergangenen Montag schon wieder durch einen Mann in Emden verjagt. In Niesensbach fand ein Mann den Lumpenjammer Maad von hier erschlagen in einem Gasseingange liegend. Ein Raubmord ist nach der Lage der Sache wohl ausgeschlossen, da man die Verhaftung des M. in völlig unerschrockenem Zustande vorfand.

Croppenstedt. In der Nacht zum 27. September d. J. sind dem Alerixberger August V. E. hierher selbst mittels Einschleppens in die Wohnung und Erbrechens eines Sekretärs 2500 M. in Wertpapieren, darunter 1500 M. preuss. konsolidierte Anleihe und ein Spielbogen 4 1/2 prozentiger Finanzbrief Nr. 2278 Ser. VII. über 1000 M. nebst Coupons von 1. Januar 1884 ab und 37 M. baar gestohlen worden.

Erfurt, 2. Oktober. Ein Baumunternehmer stürzte heute von einem Zimmergerüst herab und erlitt dabei eine Gehirnerschütterung und einen Beinbruch, wodurch der Tod herbeigeführt wurde. — Ein schwerer Unfall ereignete sich laut der „Hüringer Zeitung“ am Sonnabend Nachmittag auf dem Felde des Rittergutes Wälkchen bei Wieselbach: Einer der an der Dampfsechsmaschine thätigen Arbeiter war, trotz mehrmaligen Verbotens, auf dem Ratten der Maschine stehen geblieben. Richtig glitt der Mann aus und fiel direkt in das Maschinen-Getriebe. Ehe die Maschine zum Stillstand gebracht werden konnte, war dem Unglücklichen das rechte Bein im wahren Sinne des Wortes abgeklüppelt und vollständig zermalmt worden. Der Verunglückte liegt hoffnungslos darnieder.

Elrich, 2. Oktober. Heute Vormittag wurde die Stadtkirche zu St. Johannis, welche am 25. September 1863 durch eine schnelle Feuersbrunst in Asche gelegt worden war und seitdem langsam aufgebaut wurde, durch Herrn Generalsuperintendenten Dr. Müller aus Magdeburg feierlich eingeweiht. Der Epöros, Superintendent Dr. Haase aus Nordhausen, leitete die Liturgie, und der Drossparrer, Herr Oberprediger Geißler, hielt dann die Festpredigt. Zu der Feier war auch der Reg.-Präsident v. Kamptz aus Erfurt erschienen.

Elrich, 3. Oktober. Die neue Johannisstraße hat zu ihrer Einweihung außer den bereits erwähnten noch folgende Geschenke erhalten: einen Taufstein aus grauem Marmor mit Verkleidung von Herrn Niemann in Berlin; ein sehr schönes silbernes Taufbecken und Taufanne (hergestellt durch Herrn Goldarbeiter Kriehoff in Nordhausen) von dem Herrn Bischoff in Riga; einen silbernen Abendmahlskelch von Demmelben; eine Abendmahls-Weinanne von den Frauen in Elrich; zwei Kronleuchter in Bronze von den Herren Gerichtsräten Jacobi in Stendal und Mühlhausen, und einen eisernen Kronleuchter von Herrn Kaufmann v. Holzhausen in Magdeburg.

Ebelen. Am vergangenen Montag verunglückte ein junges Mädchen von 17 Jahren Namens Karoline Müller auf hiesiger Domäne dadurch, daß ihr Kleid von dem Gangwerke der Drechselmaschine ergriffen und sie in dasselbe hineingezogen wurde. Der Tod der Unglücklichen erfolgte sofort.

Büßleben. Am Sonntag Abend, als der Seiltänzer Stumpf aus Mühlhausen i. Th. im Tanzsalon sich am Trapes schwang, brach die Trapesstange und der Mann stürzte hart am Kronleuchter vorbei in das Publikum nieder. Einige der anwesenden Damen wurden mehr oder minder erheblich verletzt. Der Künstler wurde schwer verletzt vom Plage getragen.

Lausthal. Ein jetzt beschäftigungsloser ehemaliger Gerichtsdolmetscher B. bekam mit seinem 82jährigen Vater Streit. Als später der Alte sich auf das Sopha zum Schlafen legte, gab ihm der jähliche Sohn einen Topf siedenden Wassers über den Kopf. Der Mann wurde dadurch sehr schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich, verletzt. Der Täter ist verhaftet.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

Göttingen, 1. Oktober. Professor Klinkerfues hierher selbst hat wieder eine interessante Entdeckung gemacht. Es handelt sich um einen altägyptischen Entfernungsmaßstab, mittels desselben man z. B. wenn der Schuß ausbleibt und

man den dazu gehörigen Knall zu unterscheiden vermag, auf der Scala der Glasröhre des Apparats die Entfernung in Metern sofort ablesen kann.

Braunschweig, 1. Oktober. In der Werkstatt des Ergießers H. W. Waldt ist jetzt die früher schon erwähnte Kolossalsteine Bad's von Domborf zusammengestellt. Der große Kompositus steht fimmend da; in der Rechten hält er eine Feder, während sich die Linke auf einen niedrigen Pult stützt, auf welchem ein Notenstein liegt. Die Statue wird von Personen, welche Gelegenheit hatten, das Werk zu besichtigen, als höchst gelungen bezeichnet. — Die Hofkapellmeisterin Frau Felsing-Weghe hat sich am gestrigen Abend auf der Hofbühne vom Publikum verabschiedet. Sie gab die „Jungfrau von Orléans“ und wurde sehr gefeiert. Das Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt und zahlreiche Personen konnten, so heißt es, kein Billet mehr erhalten.

Leipzig, 30. September. Für gestern hatte, zur Vorfeier des Geburtstages von Rudolf v. Gottschall, die hiesige Theaterdirektion dessen „Wazepa“, der vor vielen Jahren hier gegeben worden, wieder in Szene gesetzt. Die Aufführung war eine wohlgelungene; nach den beiden ersten Akten wurden die Darsteller, nach dem dritten auch der Dichter gerufen und von dem Künstlerpersonal mit einem Lorbeerkränze geehrt. Am Schluß des Stückes nochmals gerufen, sprach der Dichter einige Worte des Dankes zum Publikum.

— Der jüngst verstorbene Professor Konrad Burjain in München hat noch kurz vor seinem Tode das Hauptwerk seiner wissenschaftlichen Thätigkeit, eine „Geschichte der gesammten Pflanzwelt“, zur Vollendung gebracht.

— In dem Septemberheft der „Auf der Höhe“ tritt der berühmte Literatur- und Kulturhistoriker Prof. J. J. Honegger in Zürich mit einer tiefgedachten und meisterhaft ausgeführten Geschichte zum erstenmal als Novellist auf. Von den übrigen Beiträgen dieses interessanten Heftes heben wir noch besonders einen Artikel von Professor W. Goldschmidt in Petersburg über „Bildende Kunst in Rußland“, den Schluß des spanischen Romans „Basca Lopez“ von Emilia Barbo Bagan in La Coruna und zwei ergreifende Gedichte von dem russischen Dichter Stabel hervor. Fiebler in Petersburg spricht über den russischen Volksdichter Prokofow und läßt eine Reihe seiner besten Produkte in Prosaübersetzung folgen, während Fritz Lemmermayer in Wien eine treffliche ästhetische Studie über den „Naturalismus in der modernen Kunst“ liefert, Bazzero das „Armenal Polbi Pajoli in Mailand“ beschreibt und Th. Stromer in Berlin einen kleinen Artikel über die „Ehecheidung in China“ bietet. Den Schluß des Heftes bilden ein vorzügliches Essay von Moritz Brauch in Leipzig, „Revue des geistigen Lebens in Deutschland“, ein hochpoetisch angehauchter Bericht über Bayreuth während der Parsifal-Aufführungen von Jenny Marr in Leipzig und eine geistvoll abgefaßte Bücherchronik.

Vermischtes.

Hirschberg, 1. Oktober. Nachdem sich bereits in voriger Woche die Höfen des Riesengebirges mit Schnee bedeckt hatten, hat nun die Schließung der höhstgelegenen Bauben begonnen. Der Wirt der Schneegrubenbaube hat bereits die Wirtschaft geschlossen und ist thalwärts gezogen; die Wöchnerin hat koppen- und der Miesenbaube folgen in den nächsten Tagen.

Berlin, 4. Oktober. Die Leiche Ivan Turgenjew's ist gestern Nachmittag 6 Uhr mit dem feierlichmännigen aachener Zuge von Paris über Köln auf dem letzten Bahnhofs eingetroffen. Der Sarg war von einer großen Hofkiste umschlossen, auf und um welche nicht weniger als zwei Genter Blumenpendeln künstlicher Art aufgehängt lagen. Die Leiche befand sich während der Nacht in der Eignung-Expedition und wurde heute Morgen mittels eines Kollwagens an den Schiffsplatz Bahnhof und von da aus weiter nach Petersburg befördert.

Holzminde. Der hiesige Oberleutnant eines hiesigen Garibos hat am Montag seine Stelle auf und ließ sich vom Stadtmagistrats nach dem Bahnhofs geleiten, von wo er 1. Klasse nach Bremen abdampfte. Niemanden ist er mehrfacher Untersuchungen verwickelt worden, welche sich bis jetzt auf 2000 M. belaufen. Zur Wiedererlangung des Geldes hat der geschickte Diebstahlsbesitzer wenig Aussicht, denn der Schwindler ist bereits nach Amerika abgereist.

— [Von der Anwesenheit des Königs von Spanien in Paris] weiß der „Figaro“ verschiedene Anekdoten zu erzählen. So soll König Alfonso, als er am Sonntag in der Gesellschaft des Generals Blanco auf den Boulevard promenierte, auch verschiedene Vorgangskräfte gekannt haben. An einem der Nischen empfahl ihm die Verkäuferin besonders ein Blatt: „Da sieht ganz etwas Neues darin vom „Noi Man“ vom König von Spanien!“ König Alfonso habe darauf bemerkt: „Es muß ein ziemlich trauriger Kerl sein, dieser König von Spanien.“ — „Kreuzwegs“, erwiderte die Verkäuferin, „er ist ein ganz hübscher Junge; ich sah ihn selbst gestern vorbetreten.“

— [Eine entsetzliche That.] Aus Solt (Festier Comitai) wird dem „Hirschorn“ berichtet: Der hiesige Wagnereimer Johann Stodany hat dieser Tage seinen Sohn durch den Tod verloren. Der unglückliche Vater nahm sich diesen Schlag so sehr zu Herzen, daß er in seiner Verzweiflung sich mittels eines spitzen Messers beide Augen ausstach. Ueber das Motiv seiner entsetzlichen That befragt, gab er an, er wolle, nachdem er seinen Sohn verloren, hienieden Niemanden mehr sehen.

— [Ueber die Lage der deutschen Lehrer in England.] hat Professor Heinrich Reichardt auf Grund der von ihm selbst während einer mehrjährigen Lehrthätigkeit in England gesammelten Erfahrungen eine kleine Broschüre veröffentlicht, betitelt: „Der deutsche Lehrer in England. Von Heinrich Reichardt. Berlin, Weidmann'sche Buchhandlung, 1883“, deren eingehendes Studium allen Jenen, welche sich im Vereinigten Königreiche der Unterrichtsverteilung widmen

wollen, nicht warm genug empfohlen werden kann. Der Verfasser nennt sein Büchlein eine „Mahnung für die deutsche Lehrer- und Studentenschaft“, und der Inhalt seiner Schrift werde, wie gerechtfertigt dies ist. Das Stück europäischen Schullebens, welches da vor unseren Augen entrollt wird, ist ein weiterer Beitrag zur Geschichte des Clends, in dem Tausende und Tausende deutscher Landeskinder in der Fremde schmachten, und sollte zur Mahnung dienen, sich eines jeden unüberlegten, von falschen Voraussetzungen ausgehenden Verlassens der Heimath zu enthalten. Reichardt schildert zuerst in knapper und klarer Form das Schulleben Englands, bei dem die Privatschulen über Nacht wie Pilze aus der Erde hervorsprossen; in keinem anderen Lande aber haben sie auch einen so mächtigen Einfluß auf das Volksleben auszuüben vermocht, was durch die Thatfache bezeugt wird, daß ein Drittel der gesammten schulpflichtigen Kinder daselbst ihre Erziehung erhalten.“ Gewöhnlich werden diese Schulen „von Leuten gegründet, die schon allerlei Berufsarten durchgesehen haben und zuletzt ganz zufällig auf die Schulpflicht verfallen.“ Der gestulte Lehrer hat es darum gewöhnlich mit einem ganz ungeheuren Direktor zu thun und von einem solchen Namen, bei dem Dummheit und Stolz auf demselben Holze wachsen, Befehle anzunehmen, im beständigen Verkehre zu leben und ihm gegenüber im Verhältnis des Dieners zum Herrn zu stehen, ist die erste „Annehmlichkeit“ des deutschen Lehrers in England. Die übliche Form des Kontrattes, wie sie in dem Buche angeführt wird, kennzeichnet bereits die Stellung des Lehrers. Die bespöttliche Gewalt des Besitzers der Schule erstreckt sich bis auf das Recht im Anstaltsgebäude und den Gasthausbesuch; sie sind dem Lehrer verboten! Der Weg zum Schuldirektor führt einzig und allein durch die Schulagenturen, welche den stehenden Lehrer gemessenlos ausbeuten. Ist eine Stelle gefunden — was bei dem ungeheuren Andrang von Lehrkräften außerdem nicht leicht ist, und oft viele und nutzlose Reisen kostet — so muß zuerst dem Agenten die Gehalt gezahlt oder ein Wechsel hierüber ausgefüllt werden, dessen Zahlung von dem vierzehnjährigen Gehalte durch den Direktor erfolgt. Dann kommt er zum Dienst- antritt. Die meisten Stellen sind „on mutual terms“ (Kost und Wohnung ohne Gehalt); wird ein Gehalt gezahlt, so bewegt sich dasselbe gewöhnlich zwischen 15—40 Pfund, davon muß aber der Lehrer während der Ferienzeiten, die im Jahre 15 Wochen ausmachen und während welcher er im Institutengebäude nicht gebauet wird, die Ausgaben für Kost und Wohnung selbst bestreiten. Viel wird von ihm verlangt! Die vom Verfasser veröffentlichten Stundenpläne ergeben pro Woche „nur“ 55—56 1/2 Unterrichtsstunden! Und trotz aller Arbeitsüberbürdung, trotz allem Elend noch immer ein Anrang deutscher Lehrer, als ob England ein Eldorado wäre! Auffallend ist dabei der Mangel jeder Organisation unter den deutschen Lehrern in England, deren Zahl mehr als 8000 beträgt. Reichardt bepricht die Gründe, die einen deutschen Lehrereinsatz, der eine unbedingte Notwendigkeit ist und dessen Zustandekommen anheimelnd geschieht ist. Der Zweck desselben wäre, die Lehrer von den Schulagenturen zu emanzipiren, „ein Stellenvermittlungsbureau, eine Unterrichtsbehörde für Kräfte und Bedürfnisse, eine Bibliothek und ein Lesezimmer im Vereinshaufe zu errichten.“ Für alle Lehrer, welche sich über die Schulverhältnisse Englands informieren wollen, ist das unter der Leitung des Allgemeinen deutschen Schulvereins in Berlin erscheinende Büchlein unentbehrlich.

— [Das neue Staatswappent des Königs von Siam.] Aus London wird der „Frank. Sta.“ geschrieben: In Siam befindet sich ein „araltes Staatswappent, welches seit Menschenalter das Symbol der höchsten Macht des Königs ist. Die Klinge ist blattförmig, und dieser Umstand verleiht die Theorie der Gelehrten, daß der Ursprung des Schwertes in der Speer Spitze zu suchen sei, die oft abgebrochen und vom Nahkampfe benutzet wurde. Vorgezeichnete Schwerte, sowie griechische aus dem Klassizismus Zeitalter haben dieselbe Form. Das alte siamesische Staatswappent jedoch scheint auch dem Rame der Zeit nicht widerstanden zu haben. Mr. Benson hat den Auftrag erhalten und ausgeführt, dem König von Siam ein neues Schwert zu liefern. Diese prächtige Waffe hat eine zwölffüßige Klinge, die einer Speer Spitze ähnlich und 15 Zoll lang ist. Am unteren Theil, in der Nähe des Griffes, ist die Klinge prächtig vergoldet; die vergoldeten farbigen Goldlagen sind in den Stahl gehämmert und stellen symbolische Zeichen dar, worunter die Figur Buddha's auf hohen Stufen, der Griff hat keinen Schutz, ist 7 Zoll lang, emaillet und mit Diamanten besetzt. Die Scheide ist aus massivem Gold, emaillet und reich mit Steinen verziert. Ueber 700 Diamanten sind in diesem Meisterstück zur Verwendung gekommen.

— [Von Schweinen gefressen.] Der „Kaf. Vr. Vistot“ berichtet aus Mangelst in Rußland: Am 10. Sept. Morgens wurde hier die entsetzlich verunstaltete Leiche einer alten Frau aufgefunden. Am Abend vorher hatten viele Vorübergehende ein betrunnenes Weib bemerkt, das sich einer Schänke gegenüber inmitten der Straße im Kotz wälzte und aus vollem Halse schrie. Am anderen Morgen früh fand ein Einwohner an dem Zaune gegenüber der erwähnten Schänke schauerhaft anzusehende Reste eines menschlichen Körpers und darum einige fressende Schweine. Wie näherer Beschichtigung sich feststellen, daß das betrunnenes Weib vom Abend zuvor in dieser furchterlichen Weise ums Leben gekommen war.

London, 2. Oktober. In Velle Via Gardens, einem Vergnügungsorte in Wandsworth, wurde Hauptanstellungskraft ein großartiges, die Schlacht von Tel-el-Kebir darstellendes Panorama bildet, brach in deflossener Nacht ein Feuer aus, durch welches das erwachte Panorama, welches einen Flächenraum von 5000 Quadratellen bedeckte, ein fast völliger Raub der Flammen wurde. Während des Brandes

des explosiven einige Raketen, wodurch die Verwirrung erhöht wurde. Eine in der Nachbarschaft befindliche Menagerie und eine Fabrik von Feuerwerkskörpern schwebten eine Zeit lang in großer Gefahr. Der angerichtete Schaden wird auf über 30000 Mfr. geschätzt.

— [Ein prächtiger Zug des deutschen Kronprinzen], welcher wieder einmal so recht von dem lauseligen Charakter desselben Zeugnis ablegt, wird in Frankfurt a. M. gegenwärtig viel besprochen. Das letzte Mandat vor beendet, der Kaiser hatte die Kritik abgehalten und die hohen und höchsten Offiziere gestreut sich langsam. Zwei höhere Sachverständigen betrachteten die glänzenden fremden Uniformen, und fragten sich gegenseitig, wer wohl dieser oder jener Offizier sei. Der Kronprinz bemerkte dies und rebete die beiden Sachverständigen, ihren Dialekt nachahmend, mit folgenden Worten an: „Gelle, ihr wollt gern wissen, wer die Feut' all' sim? und noch ehe dieselben geantwortet hatten, fuhr er fort: „Der Mannoffizier dort ist der König von Spanien, der dicke Hüter ist der König von Serbien, der blaue Dragoner ist der König von Sachsen, der die Franzosen bei Oravelotte und bei S. Privat so fürchterlich geschlagen hat, — der junge Major aber, der dort forzageloppelt, ist mein Sohn!“ Sprachlos blickten die so schnell Bekehrten den Kronprinzen an, dieser aber sagte weiter: „Ja, nun wollt ihr wohl auch noch wissen, wer ich bin? Na, eigentlich solltet ihr mich kennen, ich will's euch aber sagen: Ich bin euer Kronprinz!“ — sprach und tritt lächelnd und munter aus seinem Pfeifen schmauchend von dannen.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 4. Oktober.

— Die von uns gebrachte Mittheilung, daß Prinz Friedrich von Hohenzollern, bisher Oberst und Kommandeur des 2. Garde-Dragoon-Regiments, mit der Führung der 3. Garde-Artillerie-Brigade betraut werden soll, hat ihre Bestätigung gefunden. Nach der „Schles. Ztg.“ hat der Prinz bereits die Führung der Brigade übernommen.

— Wie aus Kiel gemeldet wird, erwartet man daselbst die Ankunft des Justizministers Dr. Friedberg, welcher demnächst eine Reise durch die Provinz Schleswig-Holstein zu machen gedenkt.

— Oberbürgermeister v. Fockens hat vor einiger Zeit seine Babelur in Kissingen beantragt und befindet sich zur Zeit in Rom. Die Rückkehr desselben wird erst in einigen Wochen erwartet.

— Man glaubt, daß Finanzminister Scholz mit einem Finanz- und Steuerreformplan vor den Landtag treten werde.

— Das Reichsgesetz über den Unterstützungswohnsitz soll demnächst einer Revision unterzogen werden.

— „Ruf“ veröffentlicht ein Schreiben Tschailowski's mit der Behauptung, Fürst Bismarck habe sich in den sechziger Jahren für die Wiederherstellung Polens interessiert.

Telegraphische Nachrichten.

Madrid, 4. Oktober, Abends. Dem König und der Königin wurden heute beim Eintritt in die Oper und beim

Verlassen derselben abermals begeisterte Ovationen dargebracht. — Der Ministerrat trat unter dem Vorsitz des Königs zusammen, um die Frage wegen der Zwischenfälle auf der Durchreise des Königs durch Paris zu erörtern, sagte aber, wie verlautet, keinen definitiven Beschluß.

Paris, 4. Oktober. Die ottomanische Gesandtschaft demittirt die Gerichte betreffend die Erhaltung des Sultans. — Der Minister des Innern bereitet einen Gesetzentwurf vor, durch welchen den Zeitungsdarstellungen verboten werden soll, etwas Anderes als den Titel der betreffenden Zeitungen auszugeben.

London, 4. Oktober. Bei der in Manchester stattgehabten Erbschaft zum Unterhause wurde Poundworth (sonst) mit 18188 Stimmen gewählt, Pantluff (liberal) erhielt 6216 Stimmen.

Petersburg, 4. Oktober. Bei dem asiatischen Departement des auswärtigen Amtes sind Unterrichtskurse für orientalische Sprachen für Offiziere errichtet worden. Die Kurse sind jährlich, die Offiziere, welche an denselben theilnehmen, sind verpflichtet, mindestens 3 Jahre in dem asiatischen Militärbezirk des Auslandes zu dienen.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 4. Oktober Abends 1,94, am 5. Oktober Morgens 1,94 Meter.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Auction.

Montag den 8. Oktober c. und folgenden Tag von Nachm. 1 Uhr ab verleihere ich Breitestraße Nr. 19: verschiedene Möbel, Comoir-Utensilien, ein zweirädr. Handwagen, 1 H. Brückenwaage, 1 Fleischzug, 1 Drehbank mit Support, 1 Kreislöhre, kompl. Schlosserwerkzeuge, ca. 300 m Holzschlagene und Zoloufse-Garten, die Material zu Zoloufen etc.

W. Elste, Auctions-Kommissar.

Auction.

Am Sonnabend den 6. d. M. Nachmittags 2 Uhr verleihere ich große Brauhausgasse 26 zwangsweise 19 St. wolkene Zücher, 1 Kleiderstreich, einen Leiterwagen.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Montag den 8. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr verleihere ich — große Brauhausgasse 26 — zwangsweise folgende gut erhaltene Kuhbaummöbel:

- 1 pariser Garnitur, 6 Hochtühle, 1 Schreibtisch, 3 Kleideretretäre, 1 Antoinettentisch, 1 Barockspiegel mit Coniole, 1 Stuhl, 2 Korblehntische, 2 Papierkörbe, 2 vollständige Betten, 2 Tischstühle mit Wärmplatten, 2 Zorkasten, 1 Kommode, 1 Canape, 1 Nähtisch, 2 ov. Tische, 1 Küchenschrank, Bilder, Gardinen, Porzellan, Kissen u. v. a. m.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 6. Oktober c. Vormittags 11 Uhr verleihere ich im Galtshof zur „Weintraube“ hier Geißstr. 61 zwangsweise: zwei alte Leiterwagen und einen Preischwagen.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

im Zwangsvollstreckungsverfahren. Sonnabend den 6. Oktober c. Vormittags 10 Uhr kommen Schulberg 8 hier bestimmt zur Versteigerung:

- 1 doppeltstücker Comptoirpult, 1 Valentisch, 1 Copirpresse, 1 großer Winterkofler u. versch. Hausmobilien.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Von heute ab neues süßes Pflaumenmus bei Reussner.

Gute Speisekartoffeln sind wieder zu haben, 5 Liter 23 S., bei Centnern billiger.

E. Nimsky.

Gallgasse 6, neben im Keller. Blaue und weiße Speisekartoffeln zu verkaufen „grüner Hof“.

Möbel-Anverkauf.

Von heute ab sind sämtliche Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Das Geschäft kann auch im Ganzen übernommen werden, auch Pferd, Möbel- und Karrenwagen.

Klausdorferstr. 16.

Bekanntmachung.

Das Bureau der königlichen 6. Bezirks-Compagnie — Spezial-Waffen der Stadt Halle — ist nach

Breitestraße 32

verlegt. **Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeburgerischen Landwehr-Regiments Nr. 27.**

Bekanntmachung.

Die Halle'sche Sparcassen-Gesellschaft hat der allgemeinen Landesversammlung des Nationalbank ein Kapital von 1500 Mark zu dem Zweck überwiesen, um durch die davon auskommenden Zinsen würdige, bezahlte und besonders dürftige Veteranen der Preussischen Armee, welche der Stadt Halle angehören und in derselben wohnhaft sind, zu unterstützen.

Unter Veteranen in diesem Sinne sind diejenigen alten Krieger vom Unteroffizier abwärts zu verstehen, welche den Nachweis darüber führen können, daß sie als Soldaten ihre Schuldigkeit gethan, sonst untadelich gelebt haben, auch nicht im Stande sind, ihren Unterhalt zu erwerben und das 60. Lebensjahr erreicht haben. Am Kriege oder im Dienst erhaltene Wunden und unverschuldeten Krankheit, welche die Arbeitsfähigkeit lähmen, heben die Altersbeschränkung auf, und bei gleicher Berechtigung geben Verwundete den Uebrigen vor. Wir sind veranlaßt, Vorschläge zur Vertheilung der diesjährigen Zinsen zu machen, wir fordern deshalb diejenigen Veteranen, welche berechtigt zu werden wünschen, auch sich bis zum 15. Oktober d. Js. auf der Antragsliste persönlich zu melden und die erforderlichen Nachweise zu führen.

Halle a. S., den 29. September 1883.

Die Armen-Direction.

Jernial.

Bekanntmachung.

Eine goldene Damenuhr mit der Bezeichnung P. 3001 ist in der Zeit vom 1. bis 3. d. Mts. aus einer Wohnung des Grundstücks Steinweg 4 gestohlen worden.

Es wird vor dem Ankaufe gewarnt und zugleich um Anzeige im Kriminal-Kommissariat Zimmer N 21 gebeten, falls die Uhr irgendwo gezeihen werden sollte.

Halle a. S., den 4. Oktober 1883.

Die Polizei-Verwaltung.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit 80 Jahren bestehende

Fuhr- u. Droschken-Geschäft

von dem Herrn Friedrich Strube käuflich übernommen habe; ich führe dasselbe unter der alten Firma fort und empfehle den geehrten Herrschaften meine feinen Kandauer, sowie Wagen aller Art zur fleißigen Benutzung bei coulantester Bedienung.

Hochachtungsvoll
Gustav Kemmiche,
Fuhrwerksbesitzer,
Brüderstrasse 12.

Ich bin auf einige Zeit verreist. Die Herren DDr. Hertzberg, Risel u. Tauffert wollen die Güte haben, mich zu vertreten.
Dr. Hochheim.

Leute zum Hübenheraushehlen gesucht gr. Steinstraße 51.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus gesucht.

Clemens, Königsplatz 6, I.

Ein anst. Hausmädchen wird gesucht

Ruhgasse 1.

Ein ordentliches, in Küche und Hausarbeit schon erfahrenes Mädchen 1. November gesucht

Laubengasse 17a, II.

Suche eine Aufwartende.

Frau Hoffmann, Laubengasse 3.

Suche Stellung als Kistenmacher in

Fabrik oder kaufmännischem Geschäft.

Hoffmann, Laubengasse 3.

Albrechtstraße 13

herrschaftliche 2te Etage zu vermieten.

H. Wolff & Co., Magdeburgerstr. 46.

Merseburgerstraße 46

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, 3 Kammern und allem Zubehör, zum 1. April 1884 zu vermieten und zu beziehen. Näheres 1. Etage daselbst.

Königsstraße 24

Belage, 3 Z., 2 R. u., angenehm eingerichtet, zum 1. April zu vermieten.

Alle Bromende 18 ist ein Parterregis zu vermieten.

Magdeburgerstraße 40

sind größere u. kleinere Wohnungen zu vermieten.

Wuchererstraße 62

sind zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen zu vermieten.

Die wegen Wegzugs des seitherigen Inhabers, des Herrn Landgerichtsprä. Franz, frei werdende

herrschaftliche Beletage,

10 heizbare Räume (dabei Salon) nebst Küche, Kammern etc., Bad in der Etage, umfassend, auf Wunsch auch Gartenaufsatz, ist zum 1. April 1884 event. früher zu vermieten.

H. Meyer,

Magdeburgerstraße 8, p.

Al. Ulrichstraße 17 ist die Beletage mit Gartenbenutzung zu Orien l. zu vermieten.

Dreyander, Justizrat.

Bernburgerstr. 32 fremdbl. herrsch. Beletage, 5 Z., Badstube, Gartenben., renovirt, für 600 M. sofort oder später zu vermieten.

Wagenremise und Pferdestall Sophienstraße 22 sofort zu vermieten.

Daehngler, ex. Steinstraße 10.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör 1. Januar zu vermieten. — Offerten unter S. K. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen

H. Klausstraße 14, Hof, 1.

2 St., 2 R., u. Zub. v. Westenerstr. 6.

Eine Kellerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten

Dortheustraße 9.

Comptoir nebst Lagerraum, passend f. Getreide- oder Mehlgeschäft, sofort oder später zu vermieten

Laubengasse 12.

Gut möbl. Etage u. K. ex. Schlam 9, I.

Möbl. Etage und Kammer (Schlafstelle) mit Kost für 2 Herrn Rammschtr. 18, p. r.

Möbl. Etage (Schlafst.) Königsstr. 5a, D.

Fein möblierte Etage

und Kammer für 1 oder 2 Herren zu vermieten

Schmerstraße 24.

Schlafst. m. r. f. anst. H. Koenigsstr. 23, Cont.

Al. Süßchen als Schlafstelle Markt 18, III.

Ein junges anständiges Mädchen wird als

Mittagsbesorgerin gesucht

Rammschtr. 23, II.

Regelbahn,

gut heizbar, noch 2 Tage in der Woche frei.

„Friedenthal“.

In der Leipzigerstraße wird per 1. April 1884 ein

größerer Laden zu mieten oder ein Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe und Bedingungen bef. u. N. 16846

H. Grise, Halle.

Eine Wohnung

von 4 - 5 Zimmern nebst Zubehör, möglichst in der Nähe der Bahn und mit Garten, wird von einer kleinen Familie zu mieten gesucht.

Offerten unter N. n. 24928 befördert

Indolf Wofse, Brüderstraße 6.

Eine Neuplätzerin empfiehlt sich in und außer dem Hause ex. Steinstr. 32a, S. IV.

Jeder Art befördert porto- und spesenfrei an das

Anzeigen

Halle'sche Tageblatt,

sowie an sämtliche existierende Zeitungen die Annoncen-Expedition von Haasenstern & Vogler, Halle, Leipzigerstraße 2.

Bürgerverein

für städtische Interessen. Sonnabend Abends 8 Uhr Sitzung im Röhlen Brunnen. Der Vorstand.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 7. d. Mts. Vorm. 9 1/2 Uhr in Landmann's Saale gr. Brauhausgasse 9: Vortrag des Herrn Prediger Gerschly aus Schneidemühl.

Zutritt für Jedermann.

Sonntag den 7. Oktober 3/4 Uhr Versammlung der Dienewäter im „Weißen Hof“.

Brezler's Berg.

Heute Sonnabend humorist. Abendunterhaltung von Herrn Brander (im Saale).

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend Schladtest.

Für den Inhabertheil verantwortlich: R. Hofmann in Halle.